



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

1. Punct. So muß ein Prediger sein Ampt erkennen / und hoch halten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

den Predigern selbst herkommen; die weil sie ihr Ampt nicht wohl verstehen / und den Ruh der Seelen viel mehr verhindern / als befürdern. Deswegen ich willens in diesem Artikel den Predigern selbst etliche Unbericht und Auleitung zu geben / wie sie ihrem Ampt gnug thun sollen; nicht zwar das ich Meister über andere seyn wolle; die weil ich so gar under allen der allergeringste hierzu dienende / und von unterschiedlichen trefflichen Predigern hin und her angeedeutete Lehrstück zusammen bringen / und in guter Ordnung vortragen wolle. Wer von dieser Sach weitläufiger Bericht zu haben begehret / der lese *Oratorem Christianum* von R. P. Carolo Mostillio beschrieben Und R. P. Ludovicum de Ponte Tom. 2, de perfect. Christiana.

Der erster Punct. oder 1.

Das erste das zu einem guten Prediger erfordert wird / ist / daß er sein Ampt wohl erkenne / und hoch achte.

Wohl das / was ich im 1. Artikel von der Natur / Nothwendigkeit / und Ruh gelagt; die Hochheit und den Werth dieses so wichtigen Ampts gnugsam zu erkennen geben; so kan ich dannoch allhie nit umbgehen / die Würdigkeit dieses Ampts mit mehrerem zu erklären.

Erstlich so ist hiebey zu wissen / daß die Prediger gleichsam Väter und Mütter Jesu Christi seyn; in dem daß sie in den Herzen ihrer Zuhörer / welche sie mit ihrem Predigen zu einem frommen und Christmässigen Leben zu bringen understehen / gleichsam gebähren / also redt der grosse Prediger der H. Paulus Galat 4. Filioli, quos iterum parturio,

donec formetur Christus in vobis. Meine liebe Kündlein / welche ich abermahl gebähre / bis daß Christus in euch seine Gestalt bekomme. Ich suche durch mein Predigen anders nichts / als daß die Weis Christi zu leben an euch geoffenbahret werde. 2. Corinth. 4. Das ist / daß man an euch sehe / daß ihr Christo nachfolget. Der H. Gregorius Homil 3. in Evang. in der Auflegung der Wort Christi: Wer den Willen meines Vatters thut / der ist mein Bruder / Schwester / und Mutter / sagt / daß die Prediger Schwester und Bruder Christi / in dem sie an ihn glauben; sein Mutter aber / in dem sie Christum predigen / dan sie thun Christum gleichsam gebähren / in dem sie durch ihre Wort und Predig denselbigen in die Herzen der Zuhörer ingiesen / und in demselben die Lieb zu Gott erwecken. Ich befinde gleichsam viererley Geburt Christi. Die erste ist / in dem er von Ewigkeit her von seinem himlischen Vatter gebohren / in welcher Geburt er von seinem himlischen Vatter sein Göttliches Wesen bekommen. Die 2. Geburt ist / in dem er allhie auff Erden auß einer Jungfrauen gebohren / in welcher er das menschliche Wesen empfangen / und eine Jungfrau zur Mutter hätte. Die 3. Geburt geschicht gleichsam auff dem Altar / in der Wandlung durch die 3. Wort / welche von dem Priester aufgesprochen werden. Die 4. Geburt geschicht gleichsam in einer Seel durch Anhörung des Wortes Gottes; in dem sich ein Prediger bemühet das Leben seiner Zuhörer / nach dem Leben Christi zu richten; und ihnen das Haupt / Herz / Augen / Zunge / Hand / und Fuß Christi zu geben; das ist / zu wegen zu bringen / daß sie eben die Gedancken / Liebe / Meynung / Urtheil / Wort / Werke und Neigungen des Gemüths haben / welche Christus selbst gehabt.

P.
Vuffren
I.
II

habt. Zum 2. Seynd sie Gesandten des Herren Jesu Christi/wie der H. Paulus sagt 2. Corinth. 5. Pro Christo legatione fungimur, &c. Wir seynd Gesandten Christi/ und seynd von ihm geschickt / gleich wie er von seinem himlischen Vatter geschickt worden. Joan. 20. Wan es die Gesandten/ welche etwan von einem grossen König in wichtigen Geschäften verschickt werden für eine grosse Ehr halten; was für eine Ehr ist es dan einem Prediger/in so hohen und wichtigen Sachen/welche die Eretigkeit betreffen für einen Gesandten gebraucher werden? Zum 3. So seynd sie Voiläufer Christi/und vertreten das Ampt des H. Joannis des Täuffers; das ist sie bereiten dem Herrn den Weg/welches nach Meynung des H. Gregorii / unser Heyland vorbedeutete/als er seine Jünger in die Stätt/in welche er willens zu kommen/vorher schickte. Luc. 10. Die Wort gemelten Gregorii seynd: Prædicatores Dominus sequitur, quia prædicatio prævenit, &c. Der Herz folgt seinen Predigern; dan die Predig gehet vor an/ Jesus aber kommet nach ihr in eine Seel durch den Glauben/ und durch die Gnad zu wohnen. Zum 4. So seynd sie/wie der H. Gregorius Nazianzenus sagt in Apolog. Wan und Werckmeister die himlische Stätt zu erbarwen/an welcher so viel Stein gebraucher werden / als Seelen in den Himmel kommen. Zum 5. So seynd sie der Mund Gottes selbst; daher Jeremias spricht cap. 15. Si separaveris pretiosum à vili, quasi os mecum eris, &c. Wan du das köstliche und werthe von dem unwehrtten und verächtlichen absonderst / so wirstu gleichsam mein Mund seyn. Zum 6. So seynd sie das Saltz der Erden / und Liechter dieser Welt / Stätte auff hohen Bergen/wie ich 5. 4. sagen will. Zum 7. So

seynd sie etlicher massen Heyländer der Welt in dem sie die Seelen der Menschen bekehrten/ in dem sie Ursach seynd / daß ihnen die Verdiensten Christi/ durch welche er ihnen das Heyl erworben/ zu gutem kommen und ihre Krafft haben. Endlich/ in dem sie die Seelen auß dem Rachen des Teuffels heraus reissen. Sie werden viel billiger Heyländer genant/als Joseph/welchen die Schrift den Heyland der Egyptier nennet. Ich hab dich zum Licht der Heyden / und meines Heyls gestelt. Isai. 45. (das ist des Heyls/welches ich den Menschen zu wegen gebracht) bis zum Ende der Welt/ sagt Gott zum Propheten und Prediger. Zum 8. So seynd sie gleichsam Engel in menschlicher Gestalt/ und werden von Gott gebraucht wie die Engel im Himmel / zu Heyl der Auserwählten Gottes/wie der H. Paulus sagt Hebr. 1.

Der 2. Punct oder 5.

Das andere/daß zu einem guten Prediger erfordert wird/ist/ daß er eine gute Meynung in seinem Ampt habe.

In Prediger soll in seinem predigen das Ziel sehen/zu welchem dasselbige gerichtet wird. Dis Ziel und End ist zweyerley. Das erste ist / daß man Gott ehre und verhühmbt mache/oder ihm gefalle. Das 2. Daß man den Nutz der Zuhörer befürdere / und sich bearbeite/daß das Wort Gottes an ihren Seelen wohl angelegt werde. Das erste wird uns in diesen Worten angedeutet: Ihr seydt das Licht der Welt. Matth. 5. Seydt daran/daß ewer Licht dermassen vor den Menschen leuchte und scheine/damit sie ewere gute Werck sehen/und erwern. Dar